

Wiener Börse.

Die ablehnende Haltung Wilsons in seiner Antwort auf die österreichisch-ungarische Note hat an der gestrigen Wiener Börse einen sehr empfindlichen Kursrückgang hervorgerufen. Namentlich bei Beginn des Verkehrs, wo zahlreiche Angstverkäufe vorgenommen wurden, erfolgte ein heftiger Preisfall aller Kullisspapiere. Das leitende österreichische Bankpapier ging unter dringendem Angebot um 95, das ungarische um 54 Kronen zurück, Staatsbahnaktien sanken um 42, Montanaktien um 34 bis 40, Kanonewerte um 40 und türkische Papiere um 36 bis 40 Kronen. Vorübergehend machte sich nach Erledigung der ersten Verkaufsaufträge eine leichte Erholung bei beruhigterer Stimmung geltend, doch hatte die Besserung keinen Bestand, da es dem Markte an Aufnahmefähigkeit fehlte. Zum Schluß blieben meist die tiefsten Tageskurse in Geltung, nur die böhmischen Papiere hielten sich fest. Im Schranken waren bei mäßigen Umsätzen gleichfalls wesentlich tiefere Kurse zu verzeichnen. Schiffsaktien blühten 35 bis 160, Waffenwerte 80, Kohlenaktien 14 bis 70, Petroleumaktien 30 bis 100, Emailleaktien 25 und Elektrizitätsaktien 33 Kronen ein. Am Anlagemarkt herrschte keinerlei Bewegung.